



## Gruppen, Räumlichkeiten und Personal der Einrichtung

Träger unserer Tageseinrichtung ist der Zweckverband der katholischen Kindertageseinrichtungen im Bistum Essen. Hier sind (fast) alle katholischen Tageseinrichtungen des Bistums zu finden. Unsere Gründungspfarrei war die Kirchengemeinde St. Petrus und Paulus, Honseler Str. 1972 wurde der Grundstein gelegt, und die Eröffnung gefeiert.

Es handelt sich um eine Einrichtung mit 3 Gruppen.

### Räumlichkeiten

für den Kindergarten / Tagesstättenbereich:

3 Gruppenräume

3 Waschräume

gemeinsam werden genutzt:

1 großer Eingangsbereich

1 Küche

1 Spielplatz

3 Nebenräume



für das Personal steht ein Personalzimmer zur Verfügung





## Qualifikationen des pädagogischen Personals

Die Leiterin ist zur Zeit von der Gruppenarbeit freigestellt  
Sie arbeitet mit einem Beschäftigungsumfang von 100%

Ausbildung

- Erzieherin
- Dipl. Heilpädagogin
  - o Positive Konfliktberaterin
  - o Coaching
  - o Auditorin



Im Haus arbeiten

Drei Erzieherinnen

Zwei Ergänzungskräfte ohne pädagogische Ausbildung, aber als langjährige Mitarbeiterinnen mit jährlichen Fortbildungen sehr gut geschult und eingearbeitet.

Eine Ergänzungskraft mit der Ausbildung einer Kinderpflegerin.

Eine Erzieherin ( Integrationskraft ), die uns bei den Kindern unterstützt, die von Behinderung bedroht sind.

Alle Kräfte arbeiten mit einem Stundenumfang von 100%, mit Ausnahme der Integrationskraft, die 32 Stunden pro Woche beschäftigt ist.

## Hauswirtschaftliches Personal

Für Haus und Hof arbeiten folgende dienstbaren Geister:

In der Küche beschäftigen wir von 12.00 Uhr - 14.00 Uhr eine Mitarbeiterin, die "für Ordnung sorgt" und von den Eltern der Über- Mittag- Kinder finanziert wird.

Für Sauberkeit sorgen zwei Reinigungskräfte.

Der Garten und sonstige "Kleinigkeiten" stehen unter Obhut eines Hausmeisters, der mit 6 Stunden pro Woche tätig ist.





## Öffnungszeiten

*Bei einer Betreuungszeit von 45 Stunden sind unsere Öffnungszeiten:*

**6.30 Uhr bis 15.45 Uhr (freitags bis 14.30 Uhr)**

**ODER**

**7.00 Uhr bis 16.15 Uhr (freitags bis 15.00 Uhr)**

*Bei einer Betreuungszeit von 35 Stunden sind unsere Öffnungszeiten:*

**7.00 Uhr bis 14.00 Uhr**

*bei diesem Blockangebot haben Sie die Möglichkeit Mittagessen (ca. 60€ zusätzlich) für Ihr Kind zu bestellen, oder Ihrem Kind einen kleinen Mittagssnack mitzugeben*

**ODER Sie wählen folgende Öffnungszeit:**

**7.30 Uhr bis 12.30 Uhr und 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr**

**(Freitagsnachmittags 13.15 Uhr bis 15.15 Uhr)**



## Schließungszeiten

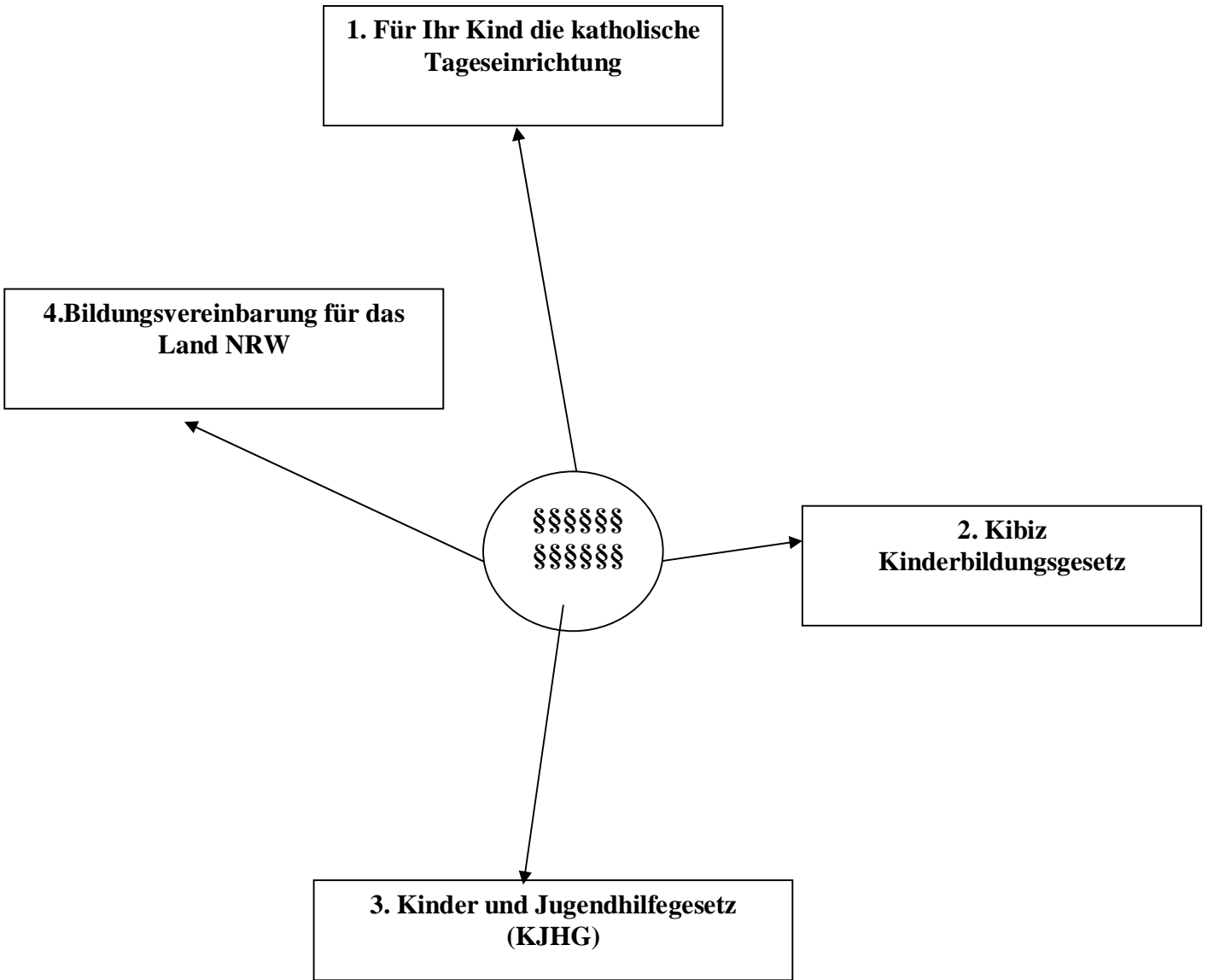
**Schließungszeiten wie Betriebsferien oder Weihnachten, sowie die Abschlussfahrt der Schulanfänger werden rechtzeitig bekannt gegeben.**

**In der Regel bekommen Sie im November des Vorjahres die erste Information, so dass Sie für sich früh genug planen können.**





**Unsere Arbeit ist ausgerichtet auf folgende Grundlagen**





## **1. „Für Ihr Kind die katholische Tageseinrichtung“**

„.....Wir orientieren uns an den Werten und Leitlinien des christlichen Menschenbildes. Oberstes Leitbild und Maß ist für uns Jesus Christus. Wir wollen, dass die Kinder in einer Atmosphäre des Vertrauens, der Geborgenheit und der Sicherheit im alltäglichen Miteinander etwas von der lebensspendenden Kraft des christlichen Glaubens erleben. Auf der Grundlage unseres Bildes vom Menschen und besonders vom Kind sind wir der Meinung, dass die Würde jedes Einzelnen unantastbar ist. Die Achtung der besonderen Eigenart jedes Kindes und seiner Familie prägt daher entscheidend unsere alltägliche pädagogische Arbeit. Es kommt darauf an, die vorhandenen Kräfte und Stärken zu wecken und zu fördern: Hilfe zur Selbsthilfe wollen wir den Kindern geben. Besonders wichtig für die Kinder ist das Erleben von Angenommensein und Freundschaft. Darum gehört die Erfahrung von Gemeinschaft und Solidarität zum wesentlichen Bestandteil unseres Konzeptes. Dies wollen wir in unserer Einrichtung kreativ und ganzheitlich umsetzen.“

## **2. Kibiz (Kinderbildungsgesetz)**

**§2 Jedes Kind hat einen Anspruch auf Bildung und auf Förderung seiner Persönlichkeit. Seine Erziehung liegt in der vorrangigen Verantwortung der Eltern. Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege ergänzen die Förderung des Kindes in der Familie und unterstützen die Eltern in der Wahrnehmung ihres Erziehungsauftrages.**

**§3 Abs.2 Die Förderung des Kindes in der Entwicklung seiner Persönlichkeit und die Beratung und Information der Eltern insbesondere in Fragen der Bildung und Erziehung sind Kernaufgaben der Kindertageseinrichtungen und der Kindertagespflege. Das pädagogische Personal in den Kindertageseinrichtungen und die Tagespflegepersonen (Tagesmutter oder- vater) haben den Bildungs- und Erziehungsauftrag im regelmäßigen Dialog mit den Eltern durchzuführen und deren erzieherische Entscheidungen zu achten.**

## **4. Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG)**

**§1 „Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit“**





## 5. Bildungsvereinbarung für das Land NRW

### **Präambel**

**Jedes Kind hat Anspruch auf Erziehung und Bildung. Pflege und Erziehung der Kinder sind das natürliche Recht der Eltern und die zuerst obliegende Pflicht; sie haben das Recht, die Erziehung und die Bildung ihrer Kinder zu bestimmen. Ergänzend führen die Tageseinrichtungen für Kinder die Bildungsarbeit mit Kindern aller Altersgruppen im Rahmen des eigenständigen Erziehungs- und Bildungsauftrags nach dem Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder als Elementarbereich des Bildungssystems durch. Dabei orientieren sie sich an den in Artikel 7 der Landesverfassung verankerten Werten, Das Kind ist während seines gesamten Aufenthaltes in der Tageseinrichtung bildungsfördernd zu begleiten. Dabei bauen die nachfolgend vereinbarten Grundsätze auf dem Bildungsangebot auf, das in vielen Tageseinrichtungen erfolgreiche Praxis und ein Hauptbestandteil der Arbeit ist. Die eigenständige Bildungsarbeit der Tageseinrichtungen steht in der Kontinuität des Bildungsprozesses, der im frühen Kindesalter beginnt, sie orientiert sich am Wohl des Kindes und fördert die Persönlichkeitsentfaltung in kindgerechter Weise.**

**Der Kindergarten sollte über jedes Kind eine Bildungsdokumentation verfassen, die die Entwicklung des Kindes deutlich macht. Hierfür wird selbstverständlich die Einwilligung der Eltern eingeholt, die wiederum am Ende der Kindergartenzeit die Niederschrift bekommen, um sie eventuell der Schule vorzulegen.**

**Ferner soll die Zusammenarbeit mit der Schule so gestaltet sein, dass das pädagogische Personal gemeinsame Fortbildungen besucht, gegenseitige Besuche und Hospitationen geplant werden und gemeinsame Einschulungskonferenzen stattfinden.**

**Den genauen Wortlaut der Bildungsvereinbarung können Sie jederzeit bei uns nachlesen.**





## Tagesablauf

**Wichtig im Tagesablauf ist das Einhalten der, von Ihnen gewählten, Betreuungszeiten. Auf diese Zeiten bezieht sich der Einsatz unseres Personals. Daher ist es dringend erforderlich, dass Sie sich unbedingt an die Anfangs- und Schlusszeiten halten. Wenn ihr Kind ausschlafen möchte, und es morgens später kommt, ist dies sicher ab und zu möglich.**

**Nicht möglich ist, dass ihr Kind früher kommt als gebucht oder länger bleibt.**

**Die Kinder werden morgens von Beginn bis 8.00 Uhr von zwei Kolleginnen empfangen. Sie werden gemeinsam in einem Gruppenraum betreut. Um 8.00 Uhr sind alle Mitarbeiterinnen da. Nun beginnt der Tag in der eigenen Gruppe.**

**Das Frühstück wird in der Zeit von 6.30 Uhr bis 10.00 Uhr angeboten.**

**Während des gesamten Tages sind alle Spielbereiche offen.**

**Das Mittagessen beginnt in den Gruppenräumen um 12.15 Uhr.**

**Die Kinder, die um 12.30 Uhr abgeholt werden gehen nun in den Bewegungsraum.**

**Holen Sie Ihren Sohn/ Ihre Tochter bitte auch dort ab, denn wir möchten, dass die anderen Kinder störungsfrei essen können.**

**Ab 13.00 Uhr beginnt die Mittagsruhe. Wer nicht schlafen soll, will oder kann, geht in die Spielgruppe, wo ein besonderes Angebot stattfindet.**

**Zwischen 12.30 Uhr und 14.00 Uhr, kann ihr Kind nur in Ausnahmefällen abgeholt werden. Bei wichtigen Terminen sagen Sie uns bitte vorher Bescheid.**



## Mittagessen

**Unser Mittagessen beziehen wir vom Zentrum für jugendliche Diabetiker am Danziger Weg. Sie liefern uns das Essen frisch gekocht ins Haus. Die Anzahl der Menüs muss eine Woche vorher bestellt werden. Es ist uns daher wichtig, dass Kinder, die krank sind oder sich im Urlaub befinden, entschuldigt werden. Die eingenommenen Mahlzeiten werden jeweils am 1. des Monats für den vorherigen Monat von unserer Verwaltung abgebucht. Sie brauchen das Essen nicht zu bezahlen, wenn das Kind länger als drei Tage entschuldigt fehlt.**

**Für sozial schwache Familien besteht die Möglichkeit, über das Jugendamt einen Zuschuss zu den Essenskosten zu beantragen.**





## Gesundheit, Ernährung



Zum Frühstück bieten wir ein Buffet an. Die Kinder bekommen Wurst/ Käse, Marmelade, Obst/ Gemüse. Freitags ist Brötchentag mit Nutella, einmal in der Woche gibt es Cornflakes. Wir bieten ein abwechslungsreiches Essen zum Preis von 0,25 € pro Tag, das sind 1,25€ in der Woche. Als Getränke bieten wir Tee, Milch, Kakao und Wasser. Wenn ihr Kind Säfte trinken möchte, geben sie ihm bitte eine



Kindergartenflasche mit, die wieder verwertet wird, Trinkpäckchen und Plastikflaschen verursachen zu große Müllberge.

Zwei Jahre vor der Einschulung führt das Gesundheitsamt eine Reihenuntersuchung der Kinder durch. In diesem Rahmen wird ein Hör- und Sehtest durchgeführt, sowie die allgemeine Entwicklung überprüft.

Ebenfalls in diesen Zeitraum fällt der „Delfin-Test“. Hierbei wird die Sprache/ der Wortschatz Ihres Kindes überprüft. Sollte sich herausstellen, dass Ihr Kind Unterstützung in der Entwicklung seiner Sprache benötigt, findet die Förderung bis zur Einschulung im Kindergarten statt.

Für die Durchführung dieser Sprachstandserhebung ist das Schulamt, in Zusammenarbeit mit der zuständigen Grundschule, verantwortlich

Der Schulzahnarzt kommt, einmal im Jahr, um den Kindern in den Mund zu schauen. Er stellt fest, welches Kind eventuell doch einmal zum Zahnarzt gehen sollte.

Medikamente dürfen wir grundsätzlich nicht geben, also gilt, kranke Kinder gehören nach Hause.

Unsere Kolleginnen nehmen in regelmäßigen Abständen an 1. Hilfe - Kursen teil, so dass im Ernstfall eine Erstversorgung statt finden kann.

Zur Gesundheit ihres Kindes gehört als ganz wesentlicher Bestandteil, das " *Sich- dreckig- machen-dürfen*". Die Kinder gehen bei Wind und Wetter nach draußen und benötigen daher unbedingt Gummistiefel und Regenjacke, sowie eine Garnitur Wechselwäsche. Wichtig für das Spielen im Haus ist, dass Ihr Kind **FESTE HAUSSCHUHE** bekommt. Damit können Stolperfallen vermieden werden.

Noch zwei kurze Hinweise: zum Fahrradfahren, Rollschuh- oder Inlinerlaufen gehört der Helm und zum Ozonloch die Sonnenkappe und ein Sonnenschutzmittel.





## Regeln

Regeln sind wichtig, sie setzen Grenzen und machen das Miteinander lebenswerter.

Bei uns gilt:

**für die Kinder:**

- es gehen immer nur max. drei Kinder aus einer Gruppe unbeaufsichtigt nach draußen. Hier dürfen sie nicht im Gebüsch spielen. Dies ist nur erlaubt, wenn alle Kinder und alle Erzieherinnen auf dem Spielplatz sind.
- Es gehen auch immer nur max. drei Kinder einer Gruppe in den Flur.

In beiden Fällen ist die Anzahl der Kinder auf drei festgelegt, um die Aufsichtspflicht gewährleisten zu können. Mit einer Anzahl von insgesamt neun Kindern bleibt die Gruppe auch für die einzelnen Kinder überschaubarer.

- Die Kinder sagen in den Gruppen Bescheid, wenn sie zur Toilette gehen, wenn sie zum Frühstück möchten, andere Gruppen besuchen, auf den Spielplatz wollen und gerne im Flur spielen möchten. In den Gruppen werden die Regeln mit den Kindern erarbeitet. Wenn sie verstanden und selbst gesetzt werden, können sie auch leichter eingehalten werden.

**für die Eltern gilt:**

- beim Holen und Bringen immer Bescheid zu sagen,
- pünktliches Abholen, damit das Kind nicht glaubt, vergessen worden zu sein,
- Briefe aus dem Briefkasten des Kindes zu lesen,
- Rückantworten pünktlich abzugeben,
- das Kind zu entschuldigen, wenn es nicht kommt. Ist Ihr Kind erkrankt, sind wir verpflichtet, uns nach den „Empfehlungen für die Wiederm Zulassung in Schulen und sonstigen Gemeinschaftseinrichtungen“ zu richten. Das heißt, wir müssen, je nach Krankheitsbild im Einzelfall schauen, ob Ihr Kind bei der Rückkehr ein Attest benötigt oder möglicherweise noch ein paar Tage zu Hause bleiben muss.
- Kindersitze zu benutzen und
- schriftlich zu hinterlegen, wenn ihr Kind alleine gehen soll, bzw. mit anderen Eltern mitfahren darf.





## Lebenssituation von Kindern

Kinder, die unsere Einrichtung besuchen, kommen aus dem Einzugsgebiet der Pfarrei "St. Petrus und Paulus" und schwerpunktmäßig aus dem Schulbezirk der "Adolf - Kolping - Schule". Verschiedene Religionszugehörigkeiten, unterschiedliche soziale Verhältnisse, grundverschiedene Familiensituationen und mehrere Nationalitäten führen zu einer sehr gemischten Zusammensetzung der Gruppen.

Die Umweltbedingungen, unter denen unsere Kinder heute aufwachsen, haben sich gegenüber früheren Jahren grundlegend geändert. Die Tageseinrichtung für Kinder ist gefordert, daraus Konsequenzen zu ziehen. Kinder werden heute zu vielerlei Aktivitäten gefahren. Sie erleben ihre Welt in viele kleine Stücke zerteilt und können einen zusammenhängenden Alltag nicht wahrnehmen. Die Wahrnehmung der Kinder ist häufig auf akustische und visuelle Reize reduziert. Sie können das, was sie sehen und hören, nicht riechen, schmecken, fühlen oder tasten. Für die kindliche Entwicklung ist die Welt zu begreifen aber ein elementares Bedürfnis. Ein Bedürfnis, das grundlegende Lernprozesse in Gang setzt.

Ganzheitliches Lernen heißt nicht, in der Tageseinrichtung auf die Schule vorzubereiten im Sinne von Rechnen und Schreiben lernen, sondern wir ermöglichen Ihrem Kind bei folgenden Gelegenheiten selbständige Entscheidungen zu treffen:

*Wann will ich spielen?*

*Was will ich spielen?*

*Warum will ich mit diesem Kind spielen und mit jenem nicht?*

*Wo will ich spielen?*

*Womit will ich spielen*



Darüber hinaus gibt es verbindlich festgelegte Ziele, die sich aus dem Kibiz ergeben. Das Kind soll als Persönlichkeit akzeptiert werden und Freiräume bekommen, die es ihm ermöglichen, die eigenen Vorstellungen zu entfalten.

Wir lassen dem Kind die Freiheit, sich zurückzuziehen. Denn was lernt es nicht alles, wenn es „nur“ beobachtet, „nur“ zuhört, sich „nur“ zurückzieht?

Die Kinder können ihrer Phantasie freien Lauf lassen. Sie verfolgen den Lauf eines Regentropfens auf der Fensterscheibe. Sie sehen andere Kinder im Umgang miteinander, deren Art zu sprechen, zu spielen, zu kommunizieren, sich zu bewegen.





Für die Kinder ist es wichtig, ihren Bewegungsdrang auszuleben. Wir bieten ihnen dafür unterschiedlichste Möglichkeiten.

Im Flurbereich stehen ihnen folgende Spielmaterialien zur Verfügung: dies sind z.Zt. Turnmatte, Schaumstoffelemente, Kullerkegel, Pedalo, Therapieteller, Gymnastikbank, Kriechtunnel und Swinger. Sie können sich erproben, klettern, kriechen, balancieren usw. Hierbei erweitern sie ihre Grenzen und ihr Können im eigenen Rhythmus. Kinder können mit ihrem Bedürfnis, sich zu bewegen, nicht auf nächste Woche, auf die nächste Turnstunde vertröstet werden. Aus diesem Grund gibt es bei uns auch keinen Turnunterricht. Dasselbe gilt für den Außenspielbereich. Zur Unterstützung der Bewegung gibt es hier Fahrzeuge wie Roller und andere fahrbare Untersetzer.

Ferner finden sich im Außenbereich eine Sand- und Matschecke. Das Gebüsch am Rande des Platzes ist bevorzugtes Gebiet, sich zu verstecken und unbeobachtet spielen zu können. Das Holzhaus ist nicht nur Aufbewahrungsort für Spielzeug, sondern dient gleichzeitig als Kommunikationsecke für die Kinder.





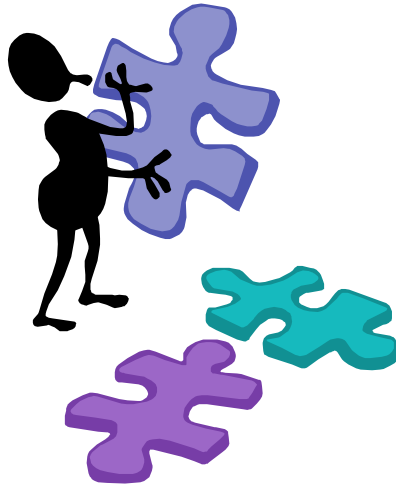
## Angebote

Aufbauend auf unser Wissen um die aktuelle Situation der Kinder entwickeln wir mit ihnen Projekte, die ihrer Vorstellungswelt entsprechen.

Die Kinder nehmen die Angebote freiwillig wahr. Es gibt keinen Gruppenzwang. Das Kind bekommt hier die Möglichkeit, sich selbstständig zu entwickeln und zu entscheiden, ob es schon in der Lage ist, sich sicher fühlt "mitzumachen". Die Erzieherin wird nicht durch vorschnelles Eingreifen tätig, sondern durch beobachten, anregen und Interesse wecken. Gegenseitiges Helfen wird dadurch gefördert. Das fertige Produkt tritt dabei in den Hintergrund. Wichtig ist praktische Auseinandersetzung mit den anderen Kindern, mit den Materialien und der Entstehungsgeschichte eines Endproduktes. Hierbei steht im Vordergrund, dass die Kinder ungestört eigene Erfahrungen machen können. Sie lernen durch Versuch und Irrtum.

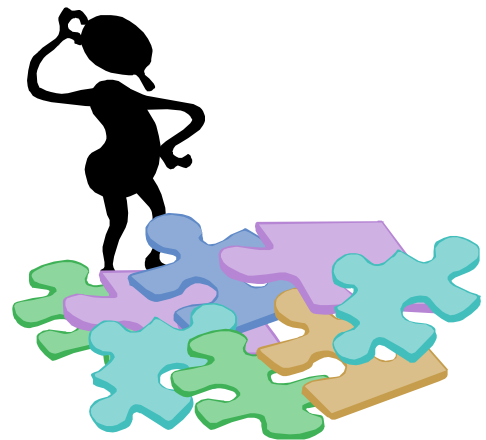
Entwicklungsstörungen und -auffälligkeiten stehen selten isoliert da. Sie betreffen die gesamte Persönlichkeit des Kindes. Daher ist eine ganzheitliche Förderung für das Kind von großer Wichtigkeit, damit es seine Fähigkeiten und Handlungsmöglichkeiten erweitern kann. Dies geschieht in einem Tempo, das das Kind selbst bestimmt.



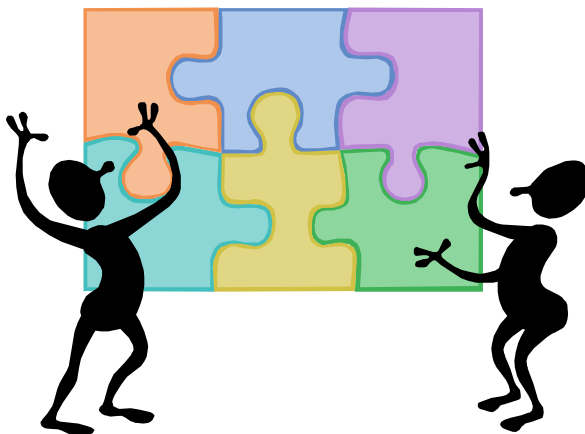


Be- „greifen“

Überlegen



Zusammensetzen



**Alles, was das Kind „be-greift“, setzt sich zu einem Großen, Ganzen zusammen. Dafür benötigt das eine Kind mehr, das andere Kind weniger Zeit. Wir lassen Ihm die Zeit.**





## 1. Beobachtung

*Die Beobachtung ist keine besondere Maßnahme für Problemfälle, sondern Bestandteil des erzieherischen Alltags.*

Das A und O der erzieherischen Arbeit ist die Beobachtung. Es ist eine zielgerichtete, geplante Wahrnehmung, die sich auf das Treiben in der Gruppe bezieht. Hierbei kann unterschieden werden, die einzelnen Kinder intensiver zu sehen ( unter dem Aspekt: was benötigt dieses Kind an Hilfestellung) oder die Beobachtung richtet sich auf das Geschehen in den einzelnen Bereichen der Gruppen. (Baubereich, Puppenbereich, Mal- und Bastelbereich, Rollenspielbereich usw.) Die Bedürfnisse, Eigenarten, Fähigkeiten und Interessen der Kinder können so leichter erkannt werden. Es werden einzelne Spiele ausgetauscht (weil dafür im Moment kein Interesse besteht) oder aber einzelne Spielbereiche werden abgeschafft oder vergrößert. Wenn wir die Neigungen und Interessen der Kinder besser kennen, sind wir auch eher in der Lage, entsprechende Materialien anzuschaffen. Durch die Beobachtungen können Veränderungen und Entwicklungen in der Persönlichkeit des Kindes schneller wahrgenommen werden. Die Erzieherin kann mit gezielten Angeboten und Anregungen auf die Kinder reagieren. Das Lernen wird anschaulich. Ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit ist das Bewegungsangebot. Kinder setzen ihre Eindrücke in Bewegung um und verarbeiten so ihr Erlebtes. Kinder lernen also durch Bewegung.

Beobachtungen geben ebenfalls Hinweise, ob aufgestellte Regeln angenommen werden oder keine Gültigkeit mehr haben. Sie machen uns deutlich, ob z. B. die Raumgestaltung noch aktuell ist, oder andere Dinge wichtiger werden. Die Beobachtungsergebnisse müssen objektiv und ohne Wertung sein. Sie dienen der Situationsbeschreibung und nicht der Beurteilung von Kindern.

## 2. Integration behinderter Kinder

Wir betreuen in unserem Haus Kinder mit und ohne Behinderung. Sollte Ihr Kind schon Frühförderung, Logopädie oder ähnliches bekommen, sprechen sie uns bitte an, damit wir einen Antrag zur Integration stellen können.

## 3. Wahrnehmung

Wahrnehmung ist eine allgemeine Bezeichnung für den Prozess des Informationsgewinns aus Umwelt- und Körperreizen. Verschiedene Reize werden durch die Sinnesorgane aufgenommen und zum Gehirn weitergeleitet. Dort werden sie verarbeitet und in die bisherigen Erfahrungen eingeordnet. Ohne Wahrnehmung ist keine Bewegung und kein Lernen denkbar.





#### 4. Sprachförderung

Die Entwicklung der Sprache erfolgt in den ersten Lebensmonaten über unterschiedliche Reize. Das Kind lernt durch optische, akustische und taktile Eindrücke. Es wird ein Bild fixieren, eine Bewegung verfolgen. Es dreht den Kopf, wenn es ein Geräusch hört, es versucht, nach einem Gegenstand zu greifen, ihn zu ertasten. Im Laufe der Entwicklung ist das Kind in der Lage, diese Eindrücke zu verbinden, es kann sich mit den Augen einer Geräuschquelle zuwenden. Mit ca. 8 Monaten wird die Fähigkeit entwickelt, eine sinnvolle Reihenfolge des Geschehens zu bilden. Ein versteckter Gegenstand wird gesucht. Mit den gesammelten Erfahrungen können später Wortverbindungen geknüpft werden und durch logische Schlussfolgerungen wird ein erstes Sprachverständnis entwickelt. Schließlich wird das Kind in der Lage sein, kleinere Rollenspiele zu durchlaufen. Z.B. reicht es, den Kopf zu senken, um „Pferd“ spielen zu können. Es werden immer neue Situationen entstehen, die das Kind dadurch bewältigen kann, dass es sie aufgrund früherer Erfahrungen schon kennt. Wichtig für die Entwicklung der Sprache ist, dass das Kind Möglichkeiten erhält, Sprache zu „begreifen“. Es wird eine Verbindung schaffen, zwischen dem Gegenstand, den es in Händen hält und dem gesprochenen Wort. „Das ist ein Ball“. Über Ein- und Zweiwortsätze sollte sich dann bis zum 3./4. Lebensjahr die Sprache soweit entwickelt haben, dass das Kind grammatikalisch richtige Sätze bilden kann und viele Lautverbindungen korrekt ausspricht.

#### Das Kind kommt in den Kindergarten

Wenn das Kind nun zu uns in die Tageseinrichtung kommt, hat es oft andere Bedingungen in seiner Entwicklung vorgefunden, als es oben beschrieben steht. Mit vielen unterschiedlichen Voraussetzungen beginnt für die Kinder nun die Kindergartenzeit. Viele Kinder haben zu Hause nicht mehr die Möglichkeiten, Dinge zu „begreifen“, ihren Bewegungsdrang zu stillen oder sprachlich richtige Vorbilder zu erleben. Es werden kaum noch Lieder gesungen, Geschichten erzählt oder vorgelesen, Bilderbücher betrachtet. Das Kind erfährt die Satzmelodie, den Satzaufbau vielleicht nur noch über dritte. (Fernsehen) Die Mimik, Gestik, die zu einem Lob, einem Streit gehört, geht verloren. Viele Kinder sind aus einem Elternhaus, in dem die deutsche Sprache nicht bevorzugt gesprochen wird. In diesem Fall werden sie wahrscheinlich ihre Muttersprache beherrschen, beginnen aber bei uns mit dem Spracherwerb der deutschen Sprache als Fremdsprache.





## 5. Eingewöhnung

Sobald Sie für das Kindergartenjahr eine verbindliche Zusage bekommen haben, wird das Aufnahmeverfahren eingeläutet. Zunächst vereinbaren wir einen Termin, um den Vertrag und andere schriftliche Dokumente fertig stellen zu können.

Im 2. Schritt bekommt Ihr Kind eine Einladung zu einem Spielnachmittag, der in der Regel Ende April stattfindet. An diesem Tag können Sie die Gruppe, in die Ihr Kind kommt, kennen lernen und erhalten weitere Informationen über den Alltag in unserer Einrichtung. Im 3. Schritt beginnt die eigentliche Eingewöhnung. Ihr Kind kann nun bis zu den Sommerferien einmal pro Woche an einem festgelegten Tag für 1 ½ Stunden zu uns kommen. Sie entscheiden selber, ob Sie dabei bleiben möchten oder ob Ihr Kind es schon alleine schafft.

## 6. Integration von Kindern mit Migrationshintergrund

Kinder, die aus einem fremdländischen Elternhaus kommen, sind bei uns ebenfalls gerne gesehen. Wir sind eine multikulturelle Gesellschaft und dies spiegelt sich auch in der Einrichtung wieder. Wir betreuen Kinder aus 10 verschiedenen Ländern. Hier steht bei uns die Integration durch Spracherwerb im Vordergrund. Kinder, die die deutsche Sprache verstehen und sprechen können, haben es in der Schule wesentlich leichter.

## 7. Religiöses Leben in unserem Alltag



Unsere Einrichtung ist eine Einrichtung, die dem Zweckverband der katholischen Kindertageseinrichtungen im Bistum Essen angehört. Wir sind der katholischen Kirche verpflichtet. Unser Dienstvorgesetzter ist Herr Bernd Lösken. Er ist Regionalleiter für unseren Bereich, betreut insgesamt ca. 60 Einrichtungen. Wir feiern die kirchlichen Feste und vermitteln im Alltag Werte auf der Grundlage des christlichen Glaubens. Hierbei unterstützt uns regelmäßig der Pfarrer der Gemeinde und die Gemeindeferentin. Zu unserer Grundhaltung gehört, das Kind in seiner Individualität zu sehen, und die bedingungslose Annahme. Für ebenso wichtig halten wir das Leben und Erleben in der Pfarrgemeinde (z.B. Gottesdienst feiern). Im Alltag werden Ausdrucksformen vermittelt, mit denen Christen ihren Glauben bekennen. (Lieder, Gebete) Religiöse Erziehung in einer pädagogischen Atmosphäre, in der Kinder durch Haltung und Vor- Leben der Erzieherin Annahme, Geborgenheit und Anerkennung erfahren und, was uns ganz besonders wichtig ist:

*dass sie gerne kommen.*





## 6. Loslösungsphase

Im letzten Jahr vor der Einschulung beginnt für die Kinder das „Vorschulprogramm“. Hier geht es um Angebote, die nur für die Schulanfänger bestimmt sind und sie somit zu etwas Besonderem machen. Bei den Angeboten handelt es sich z.B. um die erschwerte Form des Experimentierens:

Bereitgestelltes Material ermutigt Kinder, Experimente selbst oder unter Anleitung durchzuführen. Es sind kleine physikalische oder chemische Experimente. Der Höhepunkt eines jeden Jahres ist ein Besuch der „Phänomenta“.



Weitere regelmäßige Aktionen sind:

- Besuch der Feuerwehr mit vorheriger Brandschutzerziehung
- Besuch der Polizeiwache mit vorheriger Verkehrserziehung
- Besuch einer Veranstaltung des Kulturhauses
- Besuch des Bürgermeisters

### Und nicht zu vergessen:

Eine zweitägige Abschlussfahrt zur Wiehardt. Mit zwei Übernachtungen bildet diese Fahrt den Höhepunkt des letzten Jahres. Die Eltern holen ihre Kinder am 2. Tag dort ab und wir beenden den Ausflug mit einem kleinen Gottesdienst und einer Abschiedsfeier. Die Fahrt kostet ca. 40 Euro, wobei aber völlig klar ist, dass niemand mangels Geld zu Hause bleiben muß. Wenn es ihnen schwerfällt, 40€ zu bezahlen, haben sie Mut, sprechen sie uns an. Es ist keine Schande, um Hilfe zu bitten. Wir haben Möglichkeiten, nach anderen Finanzierungen zu suchen.





### Zusammenarbeit im Team

**Gemeinsam sind wir unterschiedlich**

**Im Team finden regelmäßig Dienstbesprechungen statt. Der hierfür festgelegte Termin ist der Montagnachmittag von 16.15 Uhr bis 17.15 Uhr ( bei Bedarf länger )**

**Einmal vierteljährlich findet samstags von 9.00 Uhr bis 14.00 Uhr eine große Dienstbesprechung statt, da uns die Diskussion über die pädagogische Arbeit in den Gruppen und mit einzelnen Kindern sehr am Herzen liegt, und die Zeit am Montag dafür selten ausreicht. Hier finden eher organisatorische Planungen ihren Platz.**

**Wir legen ebenfalls großen Wert auf die Kontakte "nach außen". Dies sind die unterschiedlichsten Schulen, Erziehungsberatungsstellen, schulpsychologischer Dienst, Jugendamt Frühförderstellen und das Kinderschutzzentrum.**

**Der KiTa Zweckverband des Bistums Essen bietet jährlich eine Reihe von Fortbildungsveranstaltungen an, an denen wir regelmäßig teilnehmen. Dies bedeutet, dass jede Kollegin, sofern sie eine Zusage erhält, einmal im Jahr für mehrere Tage außer Haus ist.**

### Zusammenarbeit mit den Eltern

**Um die Zusammenarbeit mit den Eltern sinnvoll zu gestalten, werden einmal jährlich Fragebögen zu unserer Arbeit herausgegeben. Wir möchten Sie bitten, diese in Ihrem und im Interesse der Kinder, sorgfältig zu lesen und auszufüllen. Nur so haben wir gemeinsam die Chance, die Arbeit zur Zufriedenheit zu gestalten. Sicher können nicht immer alle Wünsche Einzelner Berücksichtigung finden, aber wir sind immer bereit, nach guten Kompromissen zu suchen.**

**Ferner haben Sie die Möglichkeit, im Elternrat die Arbeit unserer Tagesstätte zu unterstützen. Es werden, jährlich neu, zwei VertreterInnen aus jeder Gruppe in den Elternrat gewählt. In gemeinsamen Sitzungen wird die Jahresplanung besprochen, werden die Kriterien für die Neuaufnahmen der Kinder abgestimmt, Feste, Fahrten usw. vorbereitet. Darüber hinaus kann sich natürlich jede(r) engagieren. In einer Art und Weise wie es seine Fähigkeiten, Fertigkeiten und seine Zeit erlaubt. Für unsere Arbeit ist es wichtig, dass wir alle an einem Strang ziehen. Also,**

**„auf gute Zusammenarbeit,„**





## Was Sie sonst noch bei uns erleben können

### *Hospitationen*

Auch Sie dürfen uns besuchen. Sie können einen Vormittag in der Gruppe verbringen. Die Termine werden auf der Pinwand an der Gruppentür bekannt gegeben.



### *Elterncafe*

Jeden ersten Freitag im Monat findet unser Elterncafe statt. Beginn ist 11.30 Uhr, Ende gegen 12.30 Uhr. Zu dieser Gelegenheit backen immer 2 –3 Eltern einen Kuchen, den wir dann zugunsten des Vereins Eschan verkaufen. Unterstützt wird die Mädchenschule in Estalef.



### *Elternsprechtage*

Im September/ Oktober des ersten Jahres vereinbaren wir mit Ihnen einen Termin für das „sogenannte“ Erstgespräch. Hier werden Eindrücke ausgetauscht und die Entwicklung des Kindes bis zum ersten Kindergarten tag besprochen. Im September/ Oktober des letzten Jahres überlegen wir mit Ihnen wie der Schulstart gut gelingen kann. Neben diesen „Pflichtterminen“ gibt es einmal im Jahr Elternsprechtage, die Sie bei Bedarf wahrnehmen können.

Für die ganze Kindergartenzeit gilt: **BITTE BLEIBEN SIE MIT UNS IM GESPRÄCH.**

### *Väterwerkstatt*

In der Regel findet am letzten Samstag im November unsere Väterwerkstatt statt. Hier kommen alle Kinder mit ihrem Vater oder einem männlichen freunde zusammen. Der Tag beginnt mit einem gemeinsamen Frühstück und im Anschluss finden viele Aktionen in den Gruppen statt.



Weitere Eltern- Kind- Aktionen, die im laufenden Jahr stattfinden, werden frühzeitig bekannt gegeben.

